

**Bergwanderung: Gstaad – Lauenen – Gstaad**

**Datum: 27./28. Juni 2009**

**Leitung: Birgit Racine**

Alle zu Rate gezogenen Wetterdienste kündigten für den Samstag schlechtes Wetter an. Wie so oft irrten sich die Wetterfrösche. Wir wurden bei Beginn der Wanderung zwar von Nebelschwaden umhüllt und im feuchten Gras bis zu den Knien tiefend nass, der grosse Regen blieb aber aus. Der Aufstieg zur Wispile war wegen der 99%igen Luftfeuchtigkeit schweisstreibend. Nach 900 Höhenmetern erreichten wir das Berghaus und wurden am angrenzenden Tiergehege von einem freundlichen Bergbauern gefragt, wer die neugeborenen Zicklein halten möchte. Die Juniorteilnehmerinnen waren entzückt und konnten sich nur schwer von Babyziegen und –schweinen trennen.

Über den breiten Rücken des Berges gingen wir Richtung Spitzhorn, das sich genau wie Les Diablerets Wildhorn sehr oft in Nebel hüllte. Nach einem rutschigen Steilabstieg bis zum Chrinnenpass ging es zur Abwechslung wieder bergauf. Am gut angelegten Weg bis zum Lauenensee konnten schöne Alpenpflanzen bewundert werden. Vom See bis nach Lauenen musste noch eine Stunde gewandert werden, um das nette und einfache Hotel Geltenhorn zu erreichen. Trotz müden Füßen besichtigten wir noch die sehenswerte Kirche und das Dorf.

Am nächsten Morgen – wer hätte das gedacht? – war wunderschönes Wetter. Wir wanderten an der Ostflanke des Lauenenhore entlang bis zum Türli. Von dort stiegen wir durch ein blumenreiches Sumpfgebiet durch das enge und lange Turbachtal ab. Wer wollte, konnte sich während der Mittagspause im Turbach die Füsse kühlen. Es wurde sehr heiss auf dem Weiterweg bis Gstaad und die kühlen Getränke auf der Restaurantterrasse taten gut.